

GRAZ-EINS



Summer in the City Urbane Sommerfreuden

Foto © Stadt Graz/Fischer

Bis 22. August schmücken wieder vier riesige Sandskulpturen die Tore des Grazer Rathauses. Von der Fußball-Europameisterschaft und den Olympischen Sommerspielen über den Ironman in Graz und der ersten Special Olympics Tanzsport-Weltmeisterschaft bis zum Grazer Sportjahr: Vier renommierte und weltbekannte Sandskulptur-Künstler nehmen die heuer stattfindenden Sportereignisse zum Anlass, über 100 Tonnen Sand in vier wunderschöne Skulpturen rund um das Thema Sport zu verwandeln.

In akribischer Feinarbeit verarbeiten die Holländerin Marielle Heesels, der Belgier David Enguerrand, der Italiener Leonardo Ugolini (am Foto oben mit Bgm. Siegfried Nagl) und heuer erstmals auch der japanische Künstler Katsuhiko Chaen tonnenweise Sand zu beeindruckenden Skulpturen und Figuren rund um das Thema Sport.

Im Rahmenprogramm wird am Hauptplatz eine Riesensandkiste installiert, wo nicht nur Kinder ihre Fähigkeiten als Sandburgen-Bauer unter Beweis stellen können. An drei Aktionstagen (7., 14. und 21. August) kann man mit der Holding Graz unter dem Motto "Wir suchen die treffsichersten Bocciakugel-Werfer" vor Ort tolle Preise gewinnen.

Alle aktuellen Infos unter: www.holding-graz.at



LANGER SAMSTAG 28.8.21

Von 18-22 Uhr bei freiem Eintritt ins Graz Museum Schlossberg. Im Wundergarten gibt es ab 20 Uhr ein Konzert von Maia Onda. www.grazmuseum.at



KLIMA-KULTUR-PAVILLON

Die Waldoase am Freiheitsplatz als ein künftiges Modell zur natürlichen Kühlung von Stadträumen ist noch bis 15. August zu entdecken. www.kulturjahr2020.at



Coronalike

Die neue Volkskrankheit treibt seltsame Blüten. Eine davon ist die generelle Unzufriedenheit an unserem demokratischen System und ihren gewählten Repräsentanten. Den Einen ist alles zu wenig und das bedingungslose Grundeinkommen der einzig wahre Weg zum Glück, die Anderen misstrauen den Wissenschaften und verbreiten lustvoll persönliche Wahrnehmungen als Katastrophenberichte.

Dazu kommt ein Stil im gesellschaftlichen und politischen Diskurs, der das Vertrauen und ein respektvolles Miteinander belastet. Medien und Social Media befeuern die Stimmung "im öffentlichen Interesse" und freuen sich über jeden neuen Streit, der möglichst bis zum OGH geführt wird.

Wir sollten uns daran erinnern, dass der Wiederaufbau nach einer Pandemie oder einem Naturereignis inklusive Innovation und Veränderung am besten gemeinsam gelingt. Es ist wenig sinnvoll, nach einem Unwetter gleich die Bodenversiegelung, die in der zweitgrößten Stadt Österreichs natürlich vorhanden ist, anzuprangern und einen Baustopp zu fordern.

Obwohl der Zuwachs von Bevölkerung anhält, ist Graz eine grüne Stadt und wird das auch bleiben, bekräftigte Stadtbaudirektor DI Mag. Bertram Werle: "Wir schaffen Wohnraum in jenen Zentrumsanlagen, die gut an den öffentlichen Verkehr angebunden sind, vielfach auf ehemaligen Industrieflächen. In der Smart City gelingt es uns beispielsweise, einst total mit Hallen verbaute und versiegelte Areale durch einen Park und viel öffentlichen Grünraum aufzuwerten, obwohl dort gleichzeitig viele Menschen angesiedelt werden."

Die Gesamtfläche von Graz beträgt 127 Quadratkilometer, davon sind rund 25 Prozent Wald. Ganze 50 Prozent des Stadtgebietes bildet der Grüngürtel. Das im Detail Verbesserungen mit Augenmerk auf Oberflächenwasser und Begrünung notwendig sind, ist allerdings unbestritten. Alleine die derzeit mit Schotter befüllten 30 Baumscheiben am Joanneumring könnten durch Begrünung zu besserem Klima und einladenderer Atmosphäre beitragen. Die problemlose Umgestaltung ohne große Baumaßnahmen und ein erhöhter "Pflebedarf" wären eine wertespensende Investition.

Eine Investition, die Bewohnern und Kunden wieder ein Stückchen mehr grünes Graz zeigen könnte, das sich sonst oft in den schönen Altstadtinnenhöfen versteckt, wie das Luftbild © der Stadtvermessung Graz und des KFU Institut für Geografie und Raumforschung dokumentiert.

Das dient auch dem Wirtschaftsstandort, nicht umsonst warb der Citypark schon 1971 zur Eröffnung mit dem Slogan "So grün, so groß und so viel los".



WB-Innere Stadt BR Rupert Felser



BV Ludmilla Haase

BEZIRKSVORSTEHERIN LUDMILLA HAASE

Falsche Signale

Eine handvoll Gewerbetreibende, allen voran ein Gastronom und Mandatar der SPÖ hatten die Idee, die Kaiserfeldgasse vom Verkehr zu befreien, Parkplätze zu eliminieren und zu einer Begegnungszone für Feste und Feiern umzugestalten. Einige Grazer Medien fanden das schick und in der Berichterstattung erschienen Bilder von den "Befreiern".

Die Meinung einiger weniger wurde ohne weitere Recherche übernommen und die Stadt Graz aufgefordert, die Idee umgehend umzusetzen, da dies ja der Wunsch aller sei.

Als Bezirksvorsteherin musste ich davon aus der Zeitung erfahren und die Meinung derer, die es eigentlich betrifft, baten mich telefonisch und persönlich um Hilfe und Beistand.

Es waren die bis dahin ahnungslosen Bewohner der Kaiserfeldgasse und der angrenzenden Straßenzüge, die den Verlust ihrer Zufahrtsmöglichkeit, ihrer Parkplätze und ihrer Lebensqualität fürchteten.

Diese Furcht wurde durch die mysteriöse Aussage von KPÖ-Verkehrsrätin Elke Kahr noch verstärkt, die von in diese Richtung weisenden Verkehrsplanungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Neutorgasse sprach.

Ich stehe in dieser Situation klar hinter unseren Bewohnerinnen und Bewohnern! Der Druck einiger Medien und die Diktatur einiger wenigen kurzsichtigen Geschäftstreibenden ist in aller Deutlichkeit abzulehnen.

Nur die rechtzeitige Information über geplante Vorhaben und der Konsens bei der Nutzung öffentlicher Straßen und Plätze im Alltag ist die Garantie für ein friedliches Miteinander von Anrainern, Geschäftstreibenden und Besuchern!

Und den selbsternannten Neugestaltern sei ins Stammbuch geschrieben, dass sie sich mit ähnlichen Ideen künftig gerne erst an die Bezirksvorsteherin wenden können.

Auf diesem Wege darf ich allen Bewohnerinnen und Bewohnern - auch im Namen meines Teams - einen gesunden Sommer und schöne Ferien wünschen!

Allen, die heuer vielleicht sicherheitshalber nicht verreisen wollen, darf ich das Aktionsprogramm der Stadt Graz "Summer in the City" ans Herz legen, das viele kostenlose Vergnügungen, sportliche Aktivitäten und familienfreundliche Aktionen anbietet. Alle Details finden Sie unter www.graz.at

Ihre Bezirksvorsteherin Ludmilla "Hannerl" Haase

Für Sorgen, Wünsche und Fragen stehe ich unter Tel. 0316/84 12 74 oder 0699/10 83 96 37 gerne zur Verfügung.



Inhalt

Nr.117

Falsche 2

Signale

Klima 3

Wandel

Demokratische 3

Wahl

Covid-19 4

Arbeitsrecht

Senioren 5

Service

City 6

Sitzbank

Digitaler 6

Schulbeginn

Offenbarungseid 7

im Gemeinderat

VP Frauen 7

am Tummelplatz

Wirtschafts 8

Highlights

Die vorliegende Ausgabe wird aus Gründen der Lesbarkeit nicht gegendert. Selbstverständlich sind stets die weibliche und männliche Form gemeint. Inserieren in graz-eins? Preise, Erscheinungstermine auf www.graz-eins.com

Inhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
ÖVP GRAZ, INNERE STADT

REDAKTION: BV Ludmilla Haase, Ingeborg Persché, Rudolf Gruber, GR Harry Pogner, Rupert Felser

GRAFIK: Werbeteam Graz
DRUCK: Dorrong

VERTEILUNG: Hurtig & Flink
FOTOS: Fischer, Graz Tourismus, Schiffer, Furgler, Tropper, Jungwirth, Universalmuseum, IKAI

Klima und Wandel

BÜRGERMEISTER MAG. SIEGFRIED NAGL

Der vom Menschen verursachte Klimawandel ist unbestreitbar, ebenso offensichtlich ist die Notwendigkeit einer Mobilitätswende; und das eine hat mit dem anderen ziemlich viel zu tun.

Herr Bürgermeister, Graz will 2030, also zehn Jahre früher als Österreich und die EU „klimaneutral“ sein. Wie wollen Sie dieses überaus ambitionierte Ziel erreichen?

Nur vorweg: Es wird nicht reichen, wenn nur ich mich allein für dieses Ziel verantwortlich fühle. Politiker*innen sind ja nicht wie die Artisten in der Arena, deren Kunststücke man von der Zuschauertribüne mehr oder weniger belustigt zur Kenntnis nimmt. Die Stadt Graz wird es vor allem auch deshalb schaffen, und davon bin ich überzeugt, weil die Grazer*innen auch ihre persönliche Verantwortung ernst nehmen werden. Wir haben es im letzten Jahr doch sehr deutlich gesehen, wie verantwortungsvoll, solidarisch und diszipliniert sie die ganz gewiss nicht angenehmen COVID-Maßnahmen mitgetragen haben. Wir sollten uns hier nicht täuschen lassen: Bloß, weil es halt immer ein paar gibt, deren Fehlverhalten medial besonders aufmerksam verfolgt wird, dürfen wir nicht den Schluss ziehen, dass die große Mehrheit der Menschen nicht für das Richtige zu haben ist!

Bei COVID war das sicherlich so! Aber woher nehmen Sie Ihren Optimismus, dass das auch beim Klima so sein wird?

Richtig ist, dass beides nicht eins zu eins vergleichbar ist. Aber es gibt schon ein paar Punkte, die meine Überzeugung rechtfertigen. Zum ersten ist Graz, nicht nur politisch gesehen, eine bürgerlich geprägte Stadt. Hier leben engagierte Menschen, die nicht nur darauf warten, dass sich die Politik wie bei einer Vollkasko-Rundum-Versicherung für alles zuständig fühlt. Und zum zweiten, und das ist der viel wichtigere Punkt: Wir versuchen vorausgehend mit unserem Tun, die Menschen zum Mitmachen zu aktivieren. Ich erinnere mich noch gut an den Spätherbst 2019, wo an fast jeder österreichischen Ecke plötzlich der „Klimanotstand“ ausgerufen worden ist. Ich habe aber die „Klima-Innovationsstadt“ als Ziel formuliert. Zugegeben, das ist zwar um einiges anspruchsvoller als nur Notstand zu schreien, denn wir müssen nun liefern. Und wir tun es auch.

Was ist seither konkret geschehen?

Konkret ist das richtige Stichwort! Ein mit unabhängigen Expert*innen besetzter Klimaschutzbeirat und ein eigenes installierter Klimaschutzbeauftragter entwickeln und koordinieren zukunftsfitte Umsetzungsmaßnahmen. Dafür steht ein 30 Millionen Euro schwerer Klimafonds zusätzlich zur Verfügung. Allein im ersten Jahr haben wir Maßnahmen im Wert von 10 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Dazu zählen, um nur ein Beispiel zu nennen, etwa 800 zusätzliche Bäume pro Jahr, die im Stadtgebiet wurzeln und weiterwachsen werden. Und wir investieren gemeinsam mit dem Land Steiermark bis 2030 rund 100 Millionen Euro in die „Radverkehrsoffensive Großraum Graz“. Der Ausbau unseres Straßenbahnnetzes im Westen ist ohnehin schon voll im Gange. **Räder statt Autos, Öffis statt freie Fahrt und dazu eine Infrastrukturministerin, deren Pläne den Flugverkehr betreffend, höflich formuliert, nicht gerade standortförderlich sind. Wir sperren also die Autos raus und die Flughäfen zu. Ist das die Zukunft?**

Medien dürfen so fragen, die Politik darf aber so nicht denken. Wir müssen in Lösungen und nicht in einander ausschließenden Alternativen denken. Nur ein Beispiel: Das Auto in der Stadt wird ja vor allem dann zum Problem, wenn es, um ein Ziel zu erreichen, fünfmal im Kreis fahren muss, wenn meist nur einer drinnen sitzt, aber auch wenn es mehr „Stehzeug“ als „Fahrzeug“ ist. Und die Menschen sollen ja nicht aufs Rad umsteigen, weil wir ihnen das Auto vermiesen, sondern weil wir das „Radeln“ sicherer und attraktiver machen werden.

Herr Bürgermeister, Sie haben mit der Idee einer U-Bahn eine lebhaftige Diskussion um die Zukunft der Öffis in Graz ausgelöst. Inzwischen haben auch die politischen Mitbewerber mit eigenen Vorschlägen nachgezogen. Wohin geht diese „Reise“?

Ich denke, die erste Etappe haben wir schon geschafft, das Thema, die Notwendigkeit und Dringlichkeit dieser Diskussion ist nun fast überall angekommen. Aber auch ich verstehe hier nicht alles. Warum beispielsweise eine U-Bahn falsch, aber eine S-Bahn unter der Erde richtig sein soll, hat sich mir noch nicht erschlossen. Aber ich bleibe dabei: Alle Vorschläge auf den Tisch, eine sachliche Diskussion darüber und dann die beste Entscheidung für Graz. Und für diese Entscheidung müssen wir uns vorweg darauf verständigen, wo in der Zukunft wirklich die größte Herausforderung sein wird. Der Verkehrsverbund bringt doch jetzt schon die meisten Pendler*innen rasch nach Graz. Aber in der Stadt müsste es noch schneller gehen. Wenn ich mit dem Auto von Eggenberg zum LKH dreimal so lange brauche wie mit der U-Bahn, dann werden viele gerne umsteigen. Und jetzt sind wir wieder beim Thema von zuvor: Wollen wir den Individualverkehr durch Verbote und Hindernisse steuern oder wollen wir eine unschlagbar attraktive öffentliche Alternative? Die Antwort liegt auf der Hand!

Danke für das Gespräch!



BGM Siegfried Nagl

GRAZ FÜR GRAZER


**GRAZ-EINS-GEWINNSPIEL:
Kennen Sie dieses Motiv?**

Wenn Sie wissen oder erraten, wo sich dieses sakrale Kleinod befindet, können Sie ein knuspri- ges Backhenderl für 2 Personen in der Herzl Weinstube in der Prokopigasse 12 / Mehlplatz gewinnen.

Kleiner Tipp: Von der Kastner und Öhler-Dachterrasse ist es



gut sichtbar. Ihre richtige Ein- sendung per eMail mit Namen, Postadresse und Telefonnum- mer bis 31.8.2021 an:

info@graz-eins.com

Gewinner werden schriftlich verständigt. Die Auflösung aus graz-eins Nr. 116: Palais Sau- rau. Gewinnerin: Barbara Writzl

Altsteirisches Wirtshaus

Die Herzl

www.dieherzl.at

GR HARRY POGNER INFORMIERT

Länger Kurzarbeit

Arbeitsminister Martin Kocher hat im Juni die Einigung mit den Sozi- alpartnern zur nächsten Kurzarbeitsphase, die ab Juli gilt, bekannt gegeben. Es werden zwei Modelle nebeneinander mit verschiedenen Bedingungen angeboten: Eine "Corona-Kurzarbeit" für besonders von der Pandemie betroffene Bereiche wie die Stadthotellerie und die Luftfahrt und eine reguläre Kurzarbeits-Form für die anderen Branchen. Der ÖAAB begrüßt diese neuen Regelungen zur Kurzarbeit.



GR Harry Pogner

Diese positive Entwicklung im Zusammenhang mit den Öffnungsschritten mache nun einen Ausstieg aus der derzeitigen Form der Kurzarbeit notwendig, so der Arbeitsminister: "Gemeinsam mit Finanzminister Gernot Blü- mel und den Spitzen der Sozialpartner ist es gelungen ein Modell zu beschließen, das sowohl die anwachsende Dynamik am Arbeitsmarkt berücksichtigt als auch jene Branchen, die weiterhin Unterstützung brauchen. Wir werden auch in Zukunft niemanden im Stich lassen!"

Für die besonders betroffenen Branchen, die mindestens 50 Prozent Umsatzausfall haben, gelten daher im Wesentlichen dieselben Bedingungen wie bisher. Diese Sonderregelung ist bis Ende des Jahres befristet. "Der ÖAAB will damit sicherstellen, dass auch besonders betroffene Branchen noch einige Monate Zeit haben, sich von den Auswirkungen der Pandemie zu erholen" so ÖAAB-Bundesobmann, ÖVP-Klubobmann und Sozialspre- cher August Wöginger.

Für die anderen Branchen, die weniger betroffen sind, wird es ein Übergangsmo- dell mit reduzierter Förderhöhe geben. Die Nettoersatzraten für den Arbeitnehmer bleiben gleich, es ist aber 50 Prozent Mindestarbeitszeit und ein verpflichtender Urlaubsverbrauch von einer Woche je (angefangenen) zwei Monaten Kurzarbeit notwendig. Weiters gibt es einen Abschlag von 15 Prozent von der bisherigen Beihilfenhöhe für Betriebe. Dieses Modell steht bis Mitte 2022 zur Verfügung. Jeder Betrieb kann maximal 24 Monate Kurzarbeit beantragen.

Arbeitsminister Martin Kocher kann eine positive Entwicklung am Arbeitsmarkt verkünden, die auch im Juni angehalten hat und durch die jüngsten Öffnungsschritte einen weiteren starken Impuls bekommt. Innerhalb weniger Tage ist die Arbeitslosigkeit um rund 19.000 Personen gesunken.

Der ÖAAB Bundesobmann zeigt sich zufrieden, dass mit dieser Regelung einerseits Arbeitsplätze in nach wie vor krisengebeutelten Branchen gesichert werden sollen. Andererseits wird auch berücksichtigt, dass der Ar- beitsmarkt trotz derzeit positiver Entwicklung immer noch von der Krise geprägt ist und das auch noch einige Zeit sein wird. Gleichzeitig gibt es strengere und spezifischere Voraussetzung bei der Bewilligung. Vor der Bewilligung muss sichergestellt sein, dass das Unternehmen Jobs wirklich sichern und Mitarbeiter-Einkommen gewährleisten kann und die Kurzarbeit tatsächlich benötigt. Denn nur so kann sich die Dynamik am Arbeits- markt nach über einem Jahr Krise normalisieren.

Liebe Leserinnen und Leser unserer Bezirkszeitung „graz eins“ - uns erwartet mit den Wahlen in Graz ein spannender Herbstbeginn. Es wird für unsere Stadt richtungsweisend sein, wie Sie sich entscheiden. Unser Bürgermeister Siegfried Nagl und das Team der Inneren Stadt haben in den letzten Jahren bewiesen, dass wir zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger tätig sind.

Wählen Sie bitte nicht politische "Blitzlichter" oder "Dampfplauderer"! Entscheiden Sie sich für Beständigkeit und Innovation. Geben Sie Ihre Stimme Siegfried Nagl und seinem Team der ÖVP.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Restsommer, Gesundheit und uns eine gemeinsame gute Zukunft in unserer wunderbaren Stadt!

Ihr Gemeinderat Harry Pogner

Sie erreichen mich unter harry.pogner@stadt.graz.at

SENIORENBUND GRAZ 1

Finanzkompetenz 55+

Das FH Joanneum lädt in einem EU-Projekt zur kostenlosen Schulung für Senioren

Online Banking, digitales Pensionskonto, Veranlagungen & Cyberkriminalität - laut zahlreichen Studien werden Senioren zunehmend aus der digitalen Finanzwelt ausgegrenzt. Das DEFINE-Projekt zielt darauf ab, die Fähigkeiten von Seniorinnen und Senioren im Umgang mit Online-Finanzdienstleistungen zu verbessern, um ihre aktive Teilnahme an den Finanzmärkten wieder zu erhöhen, ihre Kosten durch verbesserte Online-IT-Kenntnisse zu senken, ihre Investitionsmöglichkeiten und ihr Verständnis zu verbessern, was zu einer Minimierung von Benachteiligungen und Betrug führt.

Die DEFINE-Schulung ist in fünf Module unterteilt. Ab dem 30. August 2021 werden die Trainings von 9:00 bis 12:00 Uhr umgesetzt.

Dr. Michael Murg, Institutsleiter Bank- und Versicherungswirtschaft der FH Joanneum lädt die Grazer Senioren ein, an den Schulungen teilzunehmen und ihre Kompetenzen in IT- und Online-Finanzmanagement-Dienstleistungen zu erweitern.

Die Schulungen werden in Präsenz praxisorientiert abgehalten und mit Lernszenario-Spielen und -Videos unterstützt. Damit ist sichergestellt, dass das Wissen auf eine interessante, spielerische Art und Weise vermittelt wird.

Die Module finden an der FH JOANNEUM in Graz, Eggenberg unter Einhaltung der COVID-19 Schutzmaßnahmen statt.

Anmeldungen zum Seminar senden Sie bitte an: ANITA MACEK - anita.macek@fh-joanneum.at

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der DEFINE-Website (Spracheinstellung durch anklicken der Weltkugel im Kopfbereich)

www.define.fh-joanneum.at



Seniorenbund-Bezirksbmann
Walter Kriwetz

SENIORENBUND-OBMANN GRAZ BUNDESRAT ERNEST SCHWINDSACKL

Hitze-Prävention 55+

Da der Hitzeschutz des Körpers im Alter abnimmt und Kreislaufstörungen häufiger vorkommen als bei jungen Menschen, können sommerliche Temperaturen bei Senioren schnell zu Problemen führen. Bei Temperaturen ab 30 Grad kann durch einen hitzeverursachten Salz- oder Flüssigkeitsmangel passieren, dass der Organismus

mehr Wärme aufnimmt, als er in Form von Schweiß abgibt. Dies führt unter Umständen zu einem Hitzestau oder sogar zu einem Hitzschlag!

Der Grazer Seniorenobmann Bundesrat

Ernest Schwindsackl fordert deshalb vom Gesundheitsamt der Stadt Graz, innovative Ideen wie die Einrichtung einer "Hitze-Hotline" und Errichtung einer "Abkühl-Station" im Gesundheitsamt Beachtung zu schenken und aktiv zu werden.

Die "Senioren Hitze Hotline" sollte rund um die Uhr aktuelle Informationen, wie man sich vor der Hitze schützen kann, zur Verfügung stellen. Tipps von der richtigen Nahrungs- und Getränkeaufnahme über empfohlenes Raumklima, ideale Kleidung, Sonnenschutz u.v.m. sollten Inhalt dieser Senioren-Serviceleistung sein!

Im Gesundheitsamt - besser wäre "Gesundheits-Service" statt Amt - in der Schmiedgasse sollte im Erdgeschoß ein Infopoint mit der Möglichkeit einer Erfrischung wie z.B. kaltes Wasser, kühlende Umschläge, Blutdruckmessung und Informationen für Senioren in den Sommermonaten eingerichtet werden. Ferialpraktikanten der Stadt Graz könnten unter vorheriger fachlicher Einschulung diese wichtige Serviceleistung für die Grazer Senioren wahrnehmen.

Der Grazer Seniorenobmann Bundesrat Ernest Schwindsackl regt das aufgrund der immer heißer werdenden Sommertage in der Stadt an. Mit der Umsetzung dieser Einrichtungen könnte eine aktive Vorsorge für die ältere Generation geschaffen werden, um Hitze in der Stadt erträglicher zu machen.



Seniorenbundobmann Bundesrat
Ernest Schwindsackl



Ein wertvolles Geschenk von bleibendem Wert.

Wir verkaufen Philharmoniker, Dukaten, Goldbarren, alle Euromünzen von Andorra bis Vatikan sowie ein reiches Sortiment an Sammlermünzen. Wir kaufen Ihre Münzen und Münzsammlungen - mit kostenloser Beratung.

Münzshop im Rathaus: 8010 Graz, Hauptplatz 1
Tel. +43 (0)5 0100 - 36364
E-Mail: muenzen@steiermaerkische.at
Beachten Sie auch unsere Angebote bei ebay!

Besuchen
Sie unseren
Münzshop!

Steiermärkische
SPARKASSE

Was zählt,
sind die Menschen.



Stadtrat Kurt Hohensinner

BARRIEREFREI UND ALTERSGERECHT

Graz BankerIn

Ein "Bankerl für alle" - was simpel klingt, ist oftmals in der Umsetzung gar nicht so einfach. Immer wieder gab es an das Sozialresort Rückmeldungen, wonach die aktuellen Stadtbänke in Bezug auf Barrierefreiheit und Seniorentauglichkeit Verbesserungspotenzial hätten. Aus diesem Grund hat die Stadt Graz gemeinsam mit dem Verein "ERfA - Erfahrung für Alle" barrierefreie und altersgerechte Sitzbänke entwickelt.

"Der öffentliche Raum ist für alle da. Stadtmöblierung ist deshalb auch ein ganz wichtiges Thema, wenn es um Inklusion und soziale Integration geht", erklärt Sozialstadtrat Kurt Hohensinner, "mit dem Projekt haben wir ein Bankerl gefunden, das sowohl altersgerecht, als auch barrierefrei ist. Die Benutzung soll aber keineswegs nur auf diese beiden Zielgruppen beschränkt sein, sondern es soll ein Grazer Bankerl für ALLE sein."

Ein Bankerl für jeden Bezirk

Ab Herbst werden alle 17 Bezirke in Graz mit einem solchen barrierefreien, seniorentauglichen Bankerl ausgestattet. Gefertigt werden die Sitzgelegenheiten vom Verein "ERfA", der seit vielen Jahren Menschen eine niederschwellige Beschäftigung gibt und hilft, wieder am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. "Damit haben wir einen doppelten sozialen Nutzen" so Hohensinner, "sowohl die Prototypen als auch die weiteren Bänke werden von einem Grazer sozialökonomischen Betrieb gefertigt."

Designwettbewerb und Probesitzen

Damit die Zielvorgaben optimal erfüllt werden, wurde gemeinsam mit Creative Industries Styria ein Design- und Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Drei Grazer Designer steuerten Prototypen bei, einen Monat konnte man auf diesen am Gelände der Lebenshilfe in der Casalgasse Probesitzen und Testen. In einem Wertungsbuch konnte jeder seine Präferenzen für einen der Entwürfe festhalten. Außerdem wurden die Stellungnahmen von Experten in die Auswahl mit einbezogen. Am Ende setzte sich der Entwurf von LUKAS KLINGSBICHEL studio for design durch.

Der Prototyp besticht vor allem durch seinen Graz-Bezug und den Fokus auf die funktionalen Aspekte und wird allen 17 Bezirken zur Verfügung gestellt.

www.graz.at



Laptops für 1. und 2. Klassen der Mittelschulen

GRAZER SCHULEN FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Schule digital

Die Digitalisierung der Gesellschaft ist in allen Lebensbereichen nicht mehr wegzudenken. "Durch die Corona-Pandemie hat diese Dynamik in vielen Bereichen zusätzlich Fahrt aufgenommen. So auch im Bildungsbereich. Umso wichtiger ist es, digitale Inhalte den Schülerinnen und Schülern im Unterricht näher zu bringen und diese auf eine zunehmend digitalisierte Welt vorzubereiten", erklärt der Grazer Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner.

Der Bund hat einen 8-Punkte-Plan für Digitalisierung ausgerufen, bei dem sich Schulen freiwillig melden konnten. Die positive Nachricht: Alle Mittelschulen in Graz werden Teil dieses Projekts. Das heißt, im Herbst bekommen alle Schüler der 1. und 2. Klassen Laptops vom Bund zur Verfügung gestellt. 75 Prozent der Kosten trägt der Bund, 25 Prozent müssen die Eltern als Selbstbehalt beisteuern. Dafür gehen die Endgeräte ins Eigentum der Schülerinnen und Schüler über. "Graz ist eine zukunftsfitte Stadt und muss dies auch in Zukunft bleiben", ist Hohensinner überzeugt, „die digitale Bildung wird zu einer der entscheidenden Schlüsselkompetenzen für die Zukunft werden. Wir brauchen moderne Bildungsinfrastruktur, damit wir unseren Kindern auch digitale Kompetenzen beibringen können. Als Stadt haben wir schon im Jahr 2018 begonnen, alle unsere Schulsstandorte zu digitalisieren. Ziel war und ist es, Graz zur modernsten Bildungsstadt Österreichs zu machen.“ Um rund 2,5 Millionen wurden alle Schulen mit W-Lan und Lehrer-Endgeräten ausgestattet. Auch die Computerräume wurden entsprechend aufgewertet. Die Offensive des Bundes ist nun der letzte digitale Puzzle-Teil.

Ein Beamer für jede Klasse

In Graz folgt bereits der nächste Ausbauschritt. Die Stadt investiert eine weitere Million in digitale Infrastruktur. Damit werden W-Lan Access Points in Mittelschulen und PTS eingerichtet, sowie alle Klassen mit Beamern ausgestattet. Auch die entsprechende Ladefunktion für die Laptop-Klassen wird vorbereitet sowie die Internetgeschwindigkeit mittels eigener 4 GBit-Leitung für Mittelschulen optimiert. "Unsere Schulen sind also bestens für die neue Offensive des Bundes gerüstet und erfüllen damit alle Vorgaben. Die breite Ausstattung mit Endgeräten durch den Bund ist nun der letzte wichtige Schritt und rundet unsere Digitalisierungsoffensive in der Bildung ab", so der Stadtrat.

www.graz.at

GASTKOMMENTAR GR PETER PIFFL-PERCEVIC AUS DEM GEMEINDERAT

Offenbarungseid

Für Aufsehen und Empörung sorgte im April eine Presseaussendung der Grazer KPÖ, in welcher diese aus Anlass des ersten bemannten Fluges ins Weltall vor 60 Jahren die Sowjetunion und ihre Leistungen huldigte. An sich schon befremdend genug, fiel dabei der Wortlaut und der inhaltliche Schwerpunkt der Botschaft besonders auf: Nicht etwa die Leistungen der vom Kommunismus geknechteten Menschen wurden von der KPÖ gelobt, sondern "die sensationelle Krönung einer Reihe von bahnbrechenden Leistungen der sowjetischen Raumfahrt ... All das zeigt, wozu Forschergeist, Zuversicht und eine Wirtschaftsordnung jenseits von kapitalistischem Profitstreben in der Lage sein kann ..."

Das ist insofern bemerkenswert, als dass sich die KPÖ in Graz stets als Partei verstanden wissen will, die mit dem "echten", wegen seiner Menschenverachtung, seinem Konformitätswahn, der totalen staatlichen Kontrolle und den Untaten zu Recht verurteilten Kommunismus kaum zu tun hat. Sie inszeniert sich quasi als politische Gemeinschaft, die "einen menschenfreundlichen Kommunismus vertritt" (gibt es so etwas überhaupt - siehe Kuba, China, Nordkorea?) und diesen als Gegenmodell zum Kapitalismus positioniert.

Doch mit der Presseaussendung leistete sich die KPÖ einen schweren Fauxpas, indem sie sich in völlig unkritischer Schwelgerei und Lobhudelei erging und dabei völlig ignorierte, wofür der Sowjetkommunismus tatsächlich steht: Zwangsarbeit, Ausbeutung und Vertreibung. Davon war freilich in der Presseaussendung nirgendwo die Rede, was auch die heimischen Medien negativ kommentierten.

Die Grazer ÖVP nahm diese bemerkenswerte Entgleisung zum Anlass, um die KPÖ in der darauffolgenden Gemeinderatssitzung mit einem Dringlichen Antrag zu konfrontieren. Dabei lieferte die KPÖ, die bekanntermaßen ganz besonderen Wert auf ihr Image als Helfer-Partei legt und ihr Politikverständnis über Spenden und Unterschriften sammeln definiert den nächsten Offenbarungseid: Sie konnte sich nicht dazu durchringen, dem von Gemeinderat Peter Piffl-Percevic eingebrachten Antrag, der eine Distanzierung des Grazer Gemeinderates von totalitären Regimen zum Inhalt hatte, zuzustimmen. Alle anderen Fraktionen plädierten ohne Wenn und Aber für das Bekenntnis.

Dass KPÖ-Gemeinderätin Heinrichs den Antrag sogar als "schweres Foul" wertete, zeigt auch die mangelnde Kritikfähigkeit der Partei, wenn es um die eigenen Schwächen geht. So wird sich die KPÖ Graz trotz aller Bemühungen um gute Reputation künftig noch öfter den Vorwurf gefallen lassen müssen, einem überholten und menschenfeindlichen System zu dienen. Und dass sie dies offensichtlich doch tut, ist einigermaßen befremdlich.

Hier geht es aber nicht um die Diskreditierung einzelner Mandatare; vielmehr gilt es hervorstreichen, dass dem "braven", hilfsbereiten Auftreten der Grazer KPÖ auch ein konkretes ideologisches Motiv zugrunde liegt, wo Helfen auch Mittel zum Zweck ist, den Kommunismus als harmlose Bewegung mit freundlichem Antlitz darzustellen. Denn eines beweist das Verhalten der KPÖ in jedem Fall: Wo KPÖ drauf steht ist auch in Graz echter Kommunismus drin!



Gemeinderat Peter Piffl-Percevic



VP FRAUEN GRAZ

Damenrunde

Illustres Treffen im Herzen der Grazer Innenstadt am Tummelplatz bei der ersten After-Corona-Stadtleitungssitzung der VP-Frauen.

Endlich durften wir uns wiedersehen - die Freude und der Kommunikationsbedarf waren sehr groß. Es wurde getrascht, diskutiert und vor allem wieder herzlich gelacht. Die 1. Stadtleitungssitzung nach der langen Lock Down-Zeit entsprach natürlich der 3G-Regelung und fand im Gastgarten des Café Schöffner's statt. Viel auszutauschen gab es auch hinsichtlich der bevorstehenden Grazer Gemeinderatswahl am 26.

September 2021. Neu in der Runde durften wir Sabine Lamprecht, Martina Grimus und Viktoria Schimautz begrüßen.

Alle, die sich auch gerne engagieren und ihre Meinung zu aktuellen Frauenthemen in größerer Runde teilen und etwas bewegen wollen sind zum nächsten Treffen herzlich eingeladen.

Kontakt: Evelyn Wagner, wagnerevelyn@gmx.at

MESSE GRAZ



“Colours“ by Steve McCurry

Der 1950 geborene Fotograf wurde mit seinen Reportageaufnahmen weltberühmt. Er bereiste nicht nur Krisenregionen in aller Welt, er wurde auch durch seine Bilder vom Anschlag auf die Twin Towers in seiner Heimatstadt New York bekannt. Für seine sensiblen Porträts wurde er vielfach ausgezeichnet. Sein berühmtestes Bild ist „Afghan Girl“, aufgenommen in einem Flüchtlingslager in Pakistan. Seit 1986 ist McCurry Magnum-Fotograf. Nicht nur seine Bilder werden die Besucher fesseln, auch die Präsentation der Bilder spielt eine zusätzliche Rolle. Insgesamt stehen für die Ausstellung 2.200 m² zur Verfügung. Die Bildformate sind zwischen 2 x 3 m und 4 x 6 m, alleine die Bildflächen aller 140 Arbeiten betragen insgesamt 1.188 m² und jedes einzelne dieser farbintensiven Bilder ist hinterleuchtet!

Messe Congress Graz
Halle A, Eingang A2, Fröhlichgasse 35, 8010 Graz
Ausstellungsdauer 18. Juni bis 19. September 2021
Öffnungszeiten Mi., Fr.- So. 10 bis 18 Uhr, Do. 12 bis 20 Uhr

www.atelierjungwirth.com

Grazer Volkspartei 
I. INNERE STADT

PRO GRAZ

CityShopping

NEUES VON EINKAUF BIS GENUSS MIT KULTUR

TRACHTEN MOTHWURF AUCH IN SALZBURG

4. Store

Ende Juli eröffnete das Modelabel Mothwurf in prominenter Lage in der Getreidegasse 42 in Salzburg. Das steirische Familienunternehmen ist damit nach Graz, Wien und München nun auch in der Salzburger Hauptstadt vertreten. Die Inhaber-Familie Schramke rund um Helmut und Stefanie sowie ihren drei Kindern Anna-Katharina, Dominik und Mathis konnten als Storeleiterin die erfahrene Sylvia Fuchs gewinnen. Unter den Gästen tummelten sich Bestsellerautorin Hera Lind, Michi Klemera, Markus Meindl, Monika, Katharina und Viktoria Götzl, Berta Rainer & Petra Theusinger, Sticker Markus & Iris Hämmerle u. v. m. www.mothwurf.com



Foto © Heidi Grager



FRISEUR DIETER FERSCHINGER NEUTORGASSE 55

Mission Austria

Starfigaro Dieter Ferschinger zauberte neues Styling für die Finalistinnen der kommende Wahl zur Miss Austria. In Vorbereitung auf die Wahl am 27. August 2021 wurde einen ganzen Tag gefärbt, gestrahnt, geschnitten und geföhnt, um allen Kandidatinnen den perfekten Look für den Laufsteg zu verpassen. In der ersten Zusammenarbeit mit Mission Austria waren alle offen für Neues und ließen ihm freie Styling-Hand. Mission Austria Geschäftsführer Kerstin und Jörg Rigger zeigten sich von den Ergebnissen begeistert. www.dieter-ferschinger.com

FRISEUR-WELTMEISTER GERHARD MAYER

Backstage

1972 in Barcelona Friseur-Weltmeister, Gewinner des World Master Award of the Craft in New York, des Gold Star in London, des Global Business Award "Salon Entrepreneur of the Year 2006" u. v. m. - Gerhard Mayer, das Gesicht von Intercoiffeur Mayer, bislang einziger steirischer Friseur-Weltmeister und Steiermarks international erfolgreichster Haar-Handwerker, ist nach 62 Dienstjahren nun Backstage tätig, Sohn Andreas Mayer führt das Unternehmen mit fünf Salons in Graz wie gewohnt und mit innovativen Ideen weiter. www.menschmayer.at



RESTAURANT MOIN AM MEHLPLATZ 3

Für Landratten

Zuwachs für die Aiola Familie. Daniel Marg & Ger- not Büttner-Vorraber übernehmen das Steuer. Der Eine gebürtiger Hamburger und Haubenkoch, der Andere richtiger Steirerbuu, eröffneten im Juni am Mehlplatz ihr eigenes Lokal. Das MOIN soll Hot-Spot für steirisch-norddeutsche "Crossover Cuisine" werden. Egal ob Klassisches á la-carte, Mittagsmenü oder Catering, es ist für alle etwas dabei. Kult trifft Kneipe, Hamburg trifft Graz. www.moingraz.at



SCHULLIN
www.schullin.at

© werbeteam-graz.at

DER SÜSSE DUFT DES ERFOLGS.

Altösterreichische Weinstube
Die Herzl
Seit 1934



Deine
MATURA
Feier

Graz, Prokopigasse 12 | Mo-So ab 10 Uhr | T: 0316/824 300 | www.dieherzl.at

NOVAPARK
FLUGZEUGHOTEL
GRAZ

NOVA-SPA
WELLNESSOASE
GRAZ

NOVA-AIR
RESTAURANT | 80s BAR
GRAZ



Werner Krug/Graz Tourismus



NOVAPARK Flugzeughotel Graz

Fischeraustraße 22, 8051 Graz
+43 (0)316 682010 | office@novapark.at
www.novapark.at

Stand: 08/2021

Sa.21.8.2021 : 20^h



Rudi's

MUSISTADL

FEIERN . TANZEN . GÜTTESSEN

SINGLE PARTY

DJ Alex

1 Fl. Prosecco €19,-

| Eintritt € 3,-

© werbeteam-graz.at

Schrötten 5 | 8411 Hengsberg | T: +43 699 10333130 | www.bacherlwirt.com

GRAZ FÜR GRAZER



60 Jahre GrazGuides - 25 Jahre "Graz für Grazer"

In unserem zweifachen Jubiläumsjahr erwartet die Grazerinnen und Grazer, wie auch alle interessierten Gäste bis Dezember ein abwechslungsreiches Programm an exklusiven Themenführungen. Darin findet sich Aktuelles wie das Sportjahr ebenso wie Rückblicke auf die letzten 60 Jahre und manch Kurioses über Graz. Im August

- 12.8.** Graz für Grazer - Maria am Leech
- 13.8.** Kreativtour durch die City of Design - Blickpunkt Lend
- 13.8.** 111 ways to die in Graz
- 14.8.** KulturERwandern in Rein
- 15.8.** Let's Go Graz 2021 – RADtour WEST
- 19.8.** Graz für Grazer - Mon A:Mur
- 20.8.** Kreativtour durch die City of Design - Blickpunkt Gries
- 22.8.** STEIERMARK SCHAU(n) –RADtour
- 26.8.** Graz für Grazer - Auf ein Achterl!
- 27.8.** Kreativtour durch die City of Design - Rund ums Joanneum
- 28.8.** KulturERwandern in Deutscheistriz
- 29.8.** Let's Go Graz 2021 – RADtour NORD

Alle Details auf
www.grazguides.at

LATIN LIVE

28.7.-15.9.21 jeden Mi.18^h



Lendplatz Graz

Eintritt frei mit der 3G-Regel! | Info: 0680 3324027

CLUBLEND
STADT GRAZ
PUNTI GAMER
www.clublend.at
der Grazer
STADT GRAZ BEZIRKSRA
TOURISMUS GRAZ

DIE STYRIARTE ZIEHT BILANZ

Styriarte'21

Die Styriarte spielte 75 von 77 geplanten Vorstellungen zu denen 30.218 Besucher kamen und Karten im Wert von € 1.336.358 kauften. Sowohl die Besucherzahl als auch der Kartenumsatz bewegten sich im Planziel und im oberen Durchschnitt der letzten zehn Styriarte-Jahre vor 2020. Die Styriarte 2021 hatte einen Ausgabenrahmen von rund € 2,9 Mio.

In allen Produktionen wurde unser Publikum in den Distanzregeln, die vor Juli 2021 gegolten haben, platziert und ausnahmslos nach einer 3G-Kontrolle in die Vorstellungen eingelassen. Auch auf der Seite der Künstler und Mitarbeiter wurden durch ein engmaschiges Testsystem die Covid-Vorschriften übererfüllt. Im Laufe der Styriarte 2021 führten unsere Testteams dazu mehr als 800 Antigen-Tests und 1.242 PCR-Test durch, die sämtlich negativ ausgefallen sind.

Neu gestaltet wurde kurz vor Festivalstart auch die Website der Styriarte, die sich nun auch als Medienhaus präsentiert. 2021 entstandene Musikfilme können auf der Website um € 4,50 für 72 Stunden ausgeborgt werden oder für € 9 erworben werden.

Als Hauptsponsor ist im Besonderen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark zu danken, als Presenting Sponsor der GRAWE, als Subventionsgeber dem Land Steiermark, der Stadt Graz und dem Bundeskanzleramt, Sektion Kunst, die alle gemeinsam auch in diesen für alle noch immer schwierigen Zeiten ihre Unterstützung außer Zweifel gestellt haben.

18 Produktionen der Styriarte 2021 wurden vom ORF aufgezeichnet und werden über Radio Steiermark, den Klassiksender Ö1 und die EBU in die Welt geschickt.

Die Styriarte 2022 wird vom 24. Juni bis zum 24. Juli 2022 stattfinden. Ausgehend von einer weiteren Produktion im Rahmen des Fux.OPERNFESTes, diesmal „La corona d'Arianna“ aus dem Jahr 1726, wird die Styriarte 2022 ihr Programm unter dem Motto „Auf Reisen“ gestalten.

Foto © Styriarte/Nicola Milatovic

www.styriarte.com



**'s Fachl
GRAZ**

**Ein besonderer
Ort
mit besonderen
Dingen
für besondere
Menschen**

Herrengasse 13
8010 Graz

@fachlgraz
www.fachl.at/graz

September 2021

Di	1 Mi	2 Do	3 Fr	4 Sa	5 So
				10:00	
				10:30	
				15:00	
				15:30	

Die **GRAZGUIDES** feiern ihr 60-jähriges Club-Jubiläum und laden zu einer ganz besonderen, interaktiven, lustigen Führung am 4. September mit einigen Überraschungen ein:

“Zeitensprünge”, die besten News 1961 - 2021

Anmeldung ab 16.8.2021 möglich, unter:
www.grazguides.at/de/programm/rundgaenge



WB-Abgeordnete Martina Kaufmann | Bundesratspräsident Mag. Christian Buchmann

HÄRTEFALL-FONDS PHASE 2 IN GRAZ AUSBEZAHLT

48,17 Millionen

Mit dem Härtefall-Fonds wird besonders den Kleinstunternehmerinnen und Kleinstunternehmern in Graz dabei geholfen, dass sie die unmittelbaren finanziellen Herausforderungen aufgrund der Corona-Krise bewältigen können. Bisher haben rund 6.814 Unternehmer in Graz davon profitiert und eine Unterstützung aus dem Fonds erhalten.

“Grazer Unternehmerinnen und Unternehmer erhielten bisher aus dem Härtefall-Fonds der Phase 2 rund 48,17 Millionen Euro als Unterstützung für ihre persönlichen Lebenshaltungskosten. Es ist ein kleiner, aber wichtiger Teil des umfassenden Hilfspaketes der Bundesregierung und wie man sieht, kommt es bei den Menschen an“, sind Bundesratspräsident Mag. Christian Buchmann und die Grazer WB-Abgeordnete Martina Kaufmann erfreut.

Die Förderung richtet sich gezielt an Kleinst- und Kleinunternehmerinnen. Sie sind von den Lockdowns besonders betroffen gewesen und erhielten bisher durchschnittlich rund 7.069 Euro. Aus Kontakten mit Betroffenen, wissen Buchmann und Kaufmann, dass die Hilfen dort ankommen, wo sie dringend gebraucht werden. Für sie ist es besonders wichtig, dass sich die Unternehmerinnen und Unternehmer darauf verlassen können, dass sie in dieser herausfordernden Zeit unterstützt werden

“Die schrittweisen Öffnungen sind ein wichtiges Zeichen und eine wichtige Maßnahme für den Standort, denn auch wenn in Graz 41.801 Anträge ausbezahlt wurden, ist es für die Unternehmerinnen und Unternehmer noch immer das schönste, wenn sie ihrer Tätigkeit selbstständig nachgehen können und nicht auf Subventionen angewiesen sind. Das ist der Kern des Unternehmerinnen- sowie Unternehmertums und darauf sind wir auch stolz. Wichtig ist dabei jedoch ein besonders behutsames Vorgehen, ohne die Gesundheit unserer Mitmenschen zu gefährden“, finden Mag. Christian Buchmann und Martina Kaufmann.

Schmuck, Taschen und Accessoires aus internationalen Designer-Kollektionen



Style Your Life

NTG25

Mode | und mehr

Graz, Neutorgasse 25 | Anprobieren | Rausspazieren | T: 0650 2557964



www.facebook.com/NTG25GrazNeutorgasse25

©werbetaem-graz.at

Wohndesign Silvia Schantl



©werbetaem-graz.at



Vorhänge | Möbelstoffe | Tapeten



Kostenlose Beratung & Ausmessservice



Polster | Tagesdecken | Kissenhüllen



Montage & Dekoration | Bettwäsche

8010 Graz, Neutorgasse 17-19 - P Tiefgarage Andreas-Hofer-Platz



BRIDGING THE GAP 2021

powered by AIMS in Graz

August
14

Samstag
18:00, 19:45Uhr

LANDHAUSHOF
bei Schlechtwetter:
Helmut-List-Halle

AIMS sagt „Danke“
an das
Grazer Publikum

FREIER
EINTRITT

„ERFOLGS-
GESCHICHTEN“

KONZERT

5 Sänger – 5 Opernhäuser.

Wird es ein Sängerstreit oder doch die Liebe
auf den ersten Blick?

Corina Koller, Sopran (Oper Graz)

Stephanie Weiss, Mezzosopran
(Deutsche Oper Berlin)

Mark Watson Williams, Tenor (Theater Münster)

Jorge Espino, Bariton (Deutsche Oper am Rhein)

Aaron Pendleton, Bass (Opéra de Paris)

Violine – Barrie Cooper (Memphis)

Klavier – Christian Koch (Wien)

Moderation – Clemens Anton Klug (Graz)

Reservierung möglich unter 0316 327066, 3G-Nachweis wird vor der Veranstaltung kontrolliert.



SCHLAGER GALA Fantasia WEIHNACHTSKONZERT Sa. 27.11.21 | 19h Schwarzlsee



Christin Stark Matthias Reim

Francine Jordi • Marc Pircher

Natalie Holzner • Oliver Haidt

Moderation Daniel Düsenflitz

Tickets: Kat. B € 74,- | Kat. A € 79,- | VIP € 99,- | T: +43 699 10410875
Rudolf Graz-Eggenberg, Bacherwirt Hengsberg, Raiffeisen, Ö-Ticket

www.mally-events.at

©werbetaem-graz.at

